

„Seltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,50 (einschl. 25 Rpt. Postzuschlag) durch die Post monatlich RM. 1,60 (einschl. 21 Rpt. Postzuschlag) zugunlich 30 Rpt. Beleggeld. — Bestellungen bei den Postanstalten, Verteilern und unseren Nebenstellen im Kreise.



Anzeigen lt. Preisliste 20. Verlag und Geschäftsstelle: Berlin W 35, Bülowstraße 87. — Fernruf: 22 00 71. Postbezugsstelle: Postfach Berlin Nr. 240 10. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Seltow - S., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Seltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Seltow * Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Seltow

Reichsminister Dr. Goebbels in Graz

Eine Ansprache vor den Alten Kämpfern der Steiermark

Graz, 21. Juli.

Reichsminister Dr. Goebbels traf am Donnerstag um 12.14 Uhr, aus Klagenfurt kommend, auf dem Grazer Flugplatz Thalerhof ein. Zu seiner Begrüßung hatten sich Gauleiter Dr. Überreither, Gaupropagandaleiter Gustav Köber und Bürgermeister Dr. Raspar eingefunden. Auf dem Wege zur Stadt passierte der Minister immer wieder dichteste Reihen begeisterter Volksgenossen, die ihn mit Heulrufen und Blumenstrahlen begrüßten.

Im Landhaus hatten sich inzwischen die Spitzen der Partei, der Wehrmacht und des Staates sowie die alten Kämpfer der Bewegung eingefunden. DDM begrüßte Dr. Goebbels mit einem Steierlied, worauf Gauleiter Dr. Überreither den Minister mit herzlichen Worten willkommen hieß. Nachdem er Dr. Goebbels dafür gedankt hatte, daß er nun erstmalig auch in die Steiermark gekommen sei, sagte der Gauleiter: „Als in der schwersten Kampfszeit, besonders während der Vorbereitungszeit, die Grenzen zum Mutterlande hermetisch abgeschlossen waren, kamen Ihre Worte durch den Verkehr zu uns. Wir lauschten in Gemeinschaftsempfängen in Kellern und Dachböden Ihren Worten, wenn Sie mit den Gegnern unserer Bewegung scharf abrädelten oder die Idee des Führers kündeten. Damals sind Sie, Herr Reichsminister, in schwerster Zeit auch „unser Doktor“ geworden.“

Hierauf nahm Reichsminister Dr. Goebbels das Wort und führte aus:

„Ich habe vor einigen Wochen in der Auslandspresse gelesen, daß in der Nationalsozialistischen Bewegung in Oesterreich eine sehr schwere Krise ausgebrochen sei. Es hätten sich in dieser Bewegung eine Reihe von Gruppen gebildet, die sich auf das erbitterteste bekämbden, und es sei die Einfügung Oesterreichs in das Reich auf das ernsteste in Frage gestellt. Ich bin nun hierher gekommen, um mich von der Wahrheit dieser Behauptungen zu überzeugen. Ich wollte einmal durch eigenen Augenschein feststellen, wie weit die Wahrheitsfanatiker in London und Paris ihr übles Spiel mit dem deutschen Volk im speziellen und mit dem europäischen Frieden im allgemeinen zu treiben sich unterließen.“

„Ich bin zum erstenmal in diesem Landstrich und ich muß feststellen, daß der Empfang, der mir hier von Land und Volk bereitet wird, ein so überaus herzlicher ist, daß er mich auf das Tiefste rührt. Es ist für jeden Volksgenossen aus dem Altreich, wie Sie sich vorstellen können, in diesen Wochen und Monaten ein besonderes Erlebnis, nach Oesterreich zu kommen. Es hat vor dem 13. März Zeiten gegeben, in denen auch wir schwer um dieses Land gerungen und gekämpft haben. Vor einem Jahre sind die Oesterreicher auf dem Nürnberger Parteitag zahlreich in Erscheinung getreten, und als der Parteitag zu Ende war und ich gerade im Begriff war, nach Berlin zurückzufahren, trat ein junger Parteigenosse im Hotel auf mich zu und bat mich, in den Kulturvereinsaal zu kommen, weil dort Oesterreicher versammelt seien. Ich wollte schon

ablehnen, aber dieser Parteigenosse ließ nicht ab und bewegte mich schließlich doch dazu, seiner Bitte Gehör zu schenken. Ich habe nun dort eines der ergreifendsten Erlebnisse meines ganzen Lebens mitgemacht. Ein paar hundert Parteigenossen waren versammelt und es entlud sich in diesen wenigen Minuten ein derartiger Fanatismus, eine derartige nationale Befessenheit und Glaubensfähigkeit, daß ich von diesem Augenblick an davon überzeugt war, daß die Stunde der Entschcheidung für Oesterreich in absehbarer Nähe stand. Die weitere Entwicklung ist dann so vor sich gegangen, wie Sie sie alle kennen. Es ist immer so bei großen politischen Ereignissen, daß sie sich nicht so vollziehen, wie wir es uns mit kühnem Menschenverstand ausdenken.“

Im allgemeinen pflegt die Geschichte ihre eigenen Wege zu gehen und fordert eben deshalb manchen sehr schweren Opfer von den Völkern und auch von den einzelnen Menschen. Diese Opfer aber werden unerträglich, wenn sie umsonst gebracht worden sind. Unerträglich wäre für uns heute die Vorstellung der ungeheuren Blutopfer des großen Krieges 1914 bis 1918, wenn wir uns vergegenwärtigen, daß wir ihn verloren haben. Es würde vielleicht eine ständige seelische Belastung für uns sein, wenn nicht der Nationalsozialismus am Ende doch noch den verlorenen Krieg in einen Sieg verwandelt hätte. Denn was wir im Kriege verloren haben, haben wir durch eine gewonnene Revolution aufgeholt. Unerträglich wäre uns ferner der Gedanke, daß die schweren Opfer, die die Nationalsozialisten Oesterreichs im Juli 1934 gebracht haben, umsonst gewesen wären, wenn heute die alten Kämpfer und Fanatiker unserer Bewegung sich vorstellen müßten, daß das Schicksal-Regime sich so verfestigt hätte, daß überhaupt keine Aussicht geblieben wäre, daß es einmal beseitigt werden könnte.

„Ich kam mir vorstellen, warum die Leute in dem Augen-

Rudolf Heß wird in Klagenfurt sprechen

Gedenkfeier für die Gefallenen der Ostmark

Berlin, 21. Juli. Die Reichspressestelle der NSDAP teilt — laut NSK. — mit:

Am kommenden Sonntag, dem 24. Juli, findet in Klagenfurt eine Großkundgebung statt, auf der Rudolf Heß der Toten gedenken wird, die auf ostmärklicher Erde ihr Leben für Großdeutschland gegeben haben. Insbesondere gilt diese Feierstunde der Erinnerung an die breiten Nationalsozialisten, die als Opfer des Versuches der nationalen Erhebung in Oesterreich vor vier Jahren hingerichtet wurden. Deren Angehörige werden in Klagenfurt anwesend sein. Die Rede von Rudolf Heß wird über alle deutschen Sender übertragen werden. Am Nachmittag wird der Stellvertreter des Führers

die feierliche Vereidigung der neuernannten Gauleiter der Ostmark im Wappensaal des Landeshauses in Klagenfurt vornehmen.

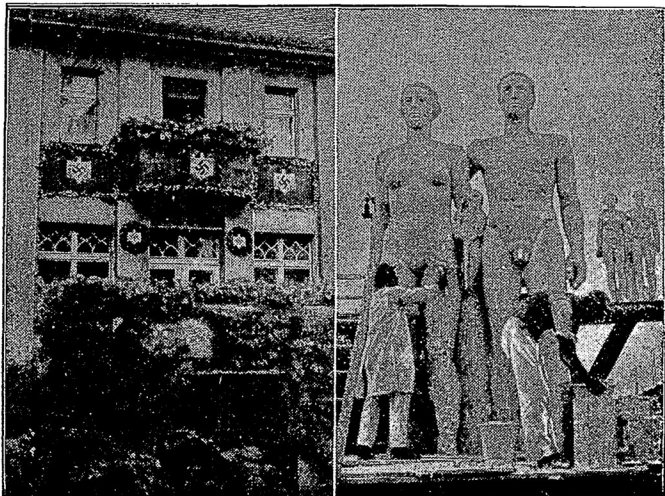
Schnellkurse für den Führerschein 4

Berlin, 21. Juli. Das Reichsamt Energie-Verkehr-Verwaltung der Deutschen Arbeitsfront tritt jetzt mit einer neuen großen Aktion vor die Öffentlichkeit. Diese Aktion, die im Reich zum Teil schon im Gange ist und in Berlin in absehbarer Zeit beginnen wird, hat den Zweck, in Schnellkursen alle diejenigen Personen zu erlassen, die nach der neuen Strahnenverkehrs-Zulassungsordnung vom 1. Oktober ab den Führerschein der Klasse 4 besitzen müssen, also für Kraftfahrzeuge mit einem Hubraum bis 250 ccm und für Kraftfahrzeuge mit nicht mehr als 20 km je Stunde Höchstgeschwindigkeit. Die durch die Strahnenverkehrs-Zulassungsordnung neu geschaffene Klasse 4 umfaßt im wesentlichen die bisher führerscheinfreien Fahrzeuge, und der Erwerb des Führerscheins dieser Klasse unterscheidet sich auch von den anderen Klassen durch die erleichterten Voraussetzungen.

Außer der Prüfung der körperlichen und geistigen Eignung durch die Behörden wird nur eine Prüfung über die für den Kraftfahrer maßgebenden Verkehrsvorschriften nach § 9 der gleichen Verordnung vorgenommen, die in der Regel in einfacher Form geschehen kann. Danach hat also die Polizeibehörde oder eine von ihr beauftragte Stelle zu prüfen, ob der Antragsteller ausreichende Kenntnisse der für den Fahrer eines Kraftfahrzeugs maßgebenden Verkehrsvorschriften hat.

In enger Zusammenarbeit mit der Polizei und dem NSK, das für diese Kurse seine bewährten Kräfte als Lehrer zur Verfügung stellt, sind bereits in einigen Gaueinrichtungen Kurze von zehn- bis zwölfwöchiger Dauer eingeführt worden, in denen der Vorbereitungskurs zum Erwerb des Führerscheins unter äußerst günstigen Voraussetzungen erteilt wird.

Die Prüfung wird auf Grund der Anordnung des Kraftfahrers Führerscheins durch die dafür zuständigen NSK-Kräfte vorgenommen. Auch die der Kraftfahrereinstellung angehörigenden Fahrer sind in diese großartige Schulungsaktion eingeschaltet worden, nachdem sie sich für die theoretische Unterweisung der Kursteilnehmer ungenügend zur Verfügung gestellt haben.



Breslau hat sich für das Deutsche Turner- und Sportfest geschildert

Selbst dieses kleine Saus (links) hat seine Vorderfront festlich geschildert. In der Schiller-Kampfbahn wurden die Monumentalfiguren einem letzten Schluß unterzogen.

(Schirmer-M.)